

Schöne glatte Haut, aber bitte ohne Plastik!

Plastikvermeidung bedeutet nicht nur auf Verpackungen verzichten. In vielen Kosmetikprodukten versteckt sich Mikroplastik in flüssiger, gelartiger oder fester Form. So enthalten beispielsweise Bodylotionen häufig Mikroplastik, damit sich unsere Haut nach dem Eincremen noch glatter anfühlt. Für unsere Umwelt und Gesundheit ist das problematisch, weil die winzig kleinen Partikel von Kläranlagen schwer herausgefiltert werden können.

Flüssige Kosmetikartikel, wie Duschgel und Shampoo, enthalten bis zu 90% Wasser und benötigen unverhältnismäßig viel Verpackung. Im Vergleich dazu ist die Ökobilanz von festen Produkten deutlich besser. Seifenstücke sind eine einfache und vor allem kostengünstige Alternative. Sie sind biologisch leichter abbaubar und toxikologisch unbedenklich. Ein Stück Seife ersetzt zwei bis drei Flaschen Duschgel und oft sind weniger Duftstoffe enthalten.

Duftstoffe sind in Kosmetikartikeln meistens synthetisch hergestellt und belasten zusätzlich die Umwelt. Wie erkennen wir Mikroplastik in Kosmetik? Kennzeichen für enthaltenes Mikroplastik sind z.B. folgende Begriffe: Polyamide (PA, Nylon), Polyethylen (PE), Acrylates Copolymer (AC) oder auch Teflon (EFP).

Was können wir verwenden?

- Produkte ohne Mikroplastik
- Haarseife oder festes Shampoo
- Naturseifen von regionalen Herstellern
- Naturkosmetik
- Zahnbürsten aus Bambus



Was können wir zusätzlich tun? Einige Beispiele...

Wiederverwendbare Reinigungs-Pads

Kaufen oder selbst herstellen.

Körperpeeling

Öl mit Zucker auf den Handflächen vermischen und mit leichten kreisenden Bewegungen auf der Haut verteilen.

Augencreme

Ein paar Tropfen reines Aloe-Vera-Gel auf die Fingerkuppen geben und im Augenbereich einmassieren.

Die Umstellung auf neue Pflegeprodukte kann mindestens 3-4 Wochen dauern.

Unser Körper braucht Zeit, sich daran zu gewöhnen.

